

Ab Mai rollen die Bagger

VERKEHR Startschuss für den Bau der Ortsumgehungsstraße Bad Kösen fällt verspätet mit Errichtung einer 19-Meter-Bridge bei Rödigen. Die Kritik am Projekt bleibt.

VON MICHAEL HEISE
UND HOLGER BEHRENS

MZ 13. 14. März 2021



Hier, südlich von Rödigen (im Hintergrund), wird die Ortsverbindung nach Tultewitz über die neue B 87 geführt. Der Bau der knapp 19 Meter langen Brücke markiert den Start der Arbeiten für das umstrittene Verkehrsprojekt. FOTO: HOLGER BEHRENS

TULTEWITZ/MZ - Es ist ruhig geworden um den Bau des Bad Kösener Teils der neuen B 87. Ursprünglich sollte mit diesem im Dezember begonnen und vorab die archäologischen Grabungen beendet worden sein, doch daraus wurde nichts. Vielmehr steht nun der Mai als Baustart für die rund 13 Kilometer lange Umgehungsstraße. „Der Grund für die Verschiebung liegt in einer verzögerten Bereitstellung der Haushaltsmittel. Inzwischen sind erste Ausschreibungen erfolgt, so dass wir mit dem Bau in zwei Monaten beginnen können“, so Petra Witte, Regionalbereichsleiterin der Landesstraßenbahnbörde.

Los geht es demnach mit der Errichtung einer knapp 19 Meter langen Stahlbetonbrücke zwischen Rödigen und Tultewitz. Die Kreisstraße wird dort die B 87 n überqueren. Der Startschuss für das umstrittene Großbauprojekt, die rund 1,3 Kilometer lange und 60 Meter hohe Brücke über das Saaleetal, soll laut Landesbehörde 2022 fallen, vorgesehen war 2021.

Mit Beginn der Arbeiten im Mai werden etliche Baustraßen angelegt, um, so die Behörde, die Belastungen für Bürger und Bevölkerung in Grenzen zu halten. Geplant wird mit einem Abräumen der durch den Erdaushub für die

neue Strecke entsteht, von rund einer Million Kubikmeter. Nach jetzigem Stand der Dinge geht die Landesstraßenbahnbörde davon aus, dass der Bad Kösener Teil der B 87 n im Jahr 2025 fertiggestellt sein wird. Witte macht aber deutlich: „Bei solchen Großbaumaßnahmen sind aus der Erfahrung heraus Verzögerungen, unter anderem witterungsbedingt, möglich. Darüber hinaus lauten noch Arbeiten für Rückbau und Renaturierung von Straßenabschnitten, für Pflanzungen, Aufstellungen und anderes mehr. Das bis schätzungsweise 2027.“

Unklar ist nach wie vor, wann mit dem Bau des Naumburger Abschnitts der B 87 n begonnen werden kann. Bekanntlich hatte das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig im Februar 2016 entschieden, dass der Planfeststellungsbeschluss für die Trasse rechtswidrig ist. Land und Kläger konnten daraufhin keine Einigung erzielen, weshalb die Trassenführung neu geplant werden muss, diesmal unter Einbindung der Ortsumfahrung Weithau. Ein neuer Feststellungsbeschluss steht aus.

Die jetzt zu bauende Bad Kösener Umgehungsstraße soll nach aktueller Kostenberechnung rund 159 Millionen Euro kosten, größtenteils finanziert aus dem Strukturwandelfonds.

„Nach wie vor gibt es keinerlei Rechtfertigung für den Bau.“

Helmut Schache
Verein „Rettet das Saaleetal“

Nicht nur dieser Umstand, sondern das komplette Bauvorhaben stoßen nach wie vor auf starke Kritik, vor allem beim Verein „Rettet das Saaleetal“. Sprecher Helmut Schache sieht es in Zeiten sich verändernder Verkehrsströme als unangebracht und nicht nutzbringend zur Entlastung von Naumburg und Bad Kösen an. Während die Landesbehörde von 10.000 Fahrzeugen spricht, die die Ortsumfahrung Bad Kösen pro Tag aufnehmen wird - davon 900 Schwerverlaster -, nennt seine Initiative eine Zahl von 6.750, davon 143 Schwerverlasttransportern, so Erhebungen vor rund fünf Jahren. Schache: „Nach wie vor gibt es aus unserer Sicht keinerlei Rechtfertigung, diese Straße überhaupt zu bauen.“ Die Finanzierung aus dem „Kohletopf“ werfe darüber hinaus die Frage auf, ob nicht Geld zweckentfremdet werde.